



Ausgangspunkt: Bischof Schnase analysierte, weshalb einige Gemeinden wachsen, andere aber schrumpfen.

Gemeindebau mit methodistischem Hintergrund

Provokative Prinzipien für fruc

Von Stefan Pfister

Seit an der Jährlichen Konferenz 2008 das Thema «Fruchtbare Gemeinden und was sie auszeichnet» behandelt wurde und das aus dem englischen übersetzte Buch in der Schweiz erhältlich ist, haben sich viele Gemeindebezirke damit auseinander gesetzt. Was steckt dahinter? Was kann erreicht werden?

Das Besondere dieses Buches ist, dass es aus unserem kirchlichen Hintergrund kommt. Denn Robert C. Schnase ist Bischof der EMK in den USA. Bei seinen regelmässigen Gemeindebesuchen ist ihm aufgefallen, dass die einen Gemeinden wuchsen und neue Menschen dazu kamen, während andere Gemeinden kleiner wurden und mit der Zeit geschlossen werden mussten. Er wollte die Gründe herausfinden und hat die Gemeinden untersucht.

Auch Schnase kam zu Prinzipien, die dafür ausschlaggebend sind, ob Gemeinden wachsen oder nicht. Genau genommen sind nicht die Prinzipien ausschlaggebend, sondern die Art und Weise, wie sie in den Gemeinden umgesetzt werden. Bei Schnase

sind es fünf Kennzeichen, die eine «fruchtbare Gemeinde» ausmachen. Er hat dafür kantige und provokative Bezeichnungen gewählt:

Die einen wuchsen, andere wurden kleiner

1. Radikale Gastfreundschaft – Römer 15,7:

«Dynamische, fruchtbare, wachsende Gemeinden üben radikale Gastfreundschaft. Aus echter Liebe zu Christus und zum Nächsten gehen Laien und Pastoren auf Neue zu, laden sie ein, heissen sie willkommen, beziehen sie mit ein, unterstützen sie und helfen ihnen, im Glauben zu wachsen und Glieder am Leib Christi zu werden.» (S. 15) Es geht um die weitherzige Liebe ohne Hintergedanken. Die Würde des andern wird respektiert.

2. Leidenschaftlicher Gottesdienst – Psalm 84,2-3:

«Dynamische, fruchtbare, wachsende Gemeinden feiern leidenschaftliche Gottesdienste, durch die Menschen mit Gott und miteinander in Verbindung kommen. Menschen versam-

meln sich bewusst und erwartungsvoll als Leib Christi. Sie begegnen Christus im Singen, im Gebet, im Lesen der Heiligen Schrift, in der Predigt und im Abendmahl. Sie antworten dadurch, dass sie ihr Leben durch den Geist Gottes umgestalten lassen.» (S. 43) Nicht die Form ist entscheidend, sondern dass Kopf und Herz mit einbezogen werden.

3. Zielgerichtete

Glaubensentwicklung – Apg. 2,42: «Dynamische, fruchtbare, wachsende Gemeinden erklären Glaubensentwicklung zum verbindlichen Ziel. ...

Wer Jesus nachfolgt, wächst im Glauben

Wer Jesus nachfolgt, wächst im Glauben durch das Lernen in Gemeinschaft mit anderen. Gemeinden, die Glaubensentwicklung zum verbindlichen Ziel erklären, bieten qualitativ hochstehende Möglichkeiten an, um die Bibel, den Glauben und das Leben im aufbauenden Klima einer echten Gemeinschaft besser verstehen zu lernen.» (S. 77)



Fruchtbar: Die Prinzipien von Bischof Schnase wollen zur Umgestaltung von Gemeinden anleiten.

Fruchtbare Gemeinden

4. Risikobereite Mission – Mt. 25,40: «Dynamische, fruchtbare, wachsende Gemeinden nehmen die Herausforderung zu risikobereiter Mission an. Dies umfasst die Planung, die Organisation und die Durchführung von Projekten, die sich am Auftrag Christi orientieren und das Leben von Menschen positiv verändern, und zwar unabhängig davon, ob sie jemals zu einer Gemeinschaft von Christen gehören werden oder nicht.» (S. 102)

Menschen positiv verändern

5. Ausserordentliche Grosszügigkeit – 2. Kor. 9,11: «Dynamische, fruchtbare, wachsende Gemeinden gedeihen durch ihre aussergewöhnliche Bereitschaft zum Teilen und durch das fröhliche Geben ihrer Mitglieder aus Liebe zu Gott und zum Nächsten. Sie orientieren sich an der Fülle der Gnade Gottes und betonen, dass Christen das Geben nötiger haben als die Kirche ihr Geld.» (S. 134)

Wer das Buch alleine oder mit der Gemeinde (mit einer 40-Tage-Anlei-

tung) durcharbeitet, wird viele hilfreiche praktische Beispiele im Text finden und jeweils am Ende eines Kapitels mehrere Fragen, die herausfordernd und hilfreich für die Gespräche oder auch das eigene Nachdenken sind, wo und wie ich dies umsetze als Teil der Gemeinde. Doch ist es jeder Gemeinde selber überlassen, wo und

wie sie an die Umsetzung geht – im Unterschied zu anderen beschriebenen Modellen, die durch Fragebogen eine genauere Analyse ergeben. ■

PERSÖNLICH

Die EMK Thun hat sich mit dem Buch befasst. Auf die Frage nach der Umsetzung hat Andreas Zimmermann, Projektverantwortlicher von «Fruchtbare Gemeinden», geantwortet:

«Ich nehme das Beispiel «radikale Gastfreundschaft» heraus. Eine Arbeitsgruppe ging unter diesem Gesichtspunkt durch unsere Räumlichkeiten. Etwas wurde oder wird noch angepasst. Fühlt sich ein Gast wohl bei uns? Gehen

wir auf neue Menschen zu? Wie begrüßen wir Menschen, die neu zu uns kommen? Diese Themen beschäftigen uns weiter und betreffen nicht nur die Gemeindeleitungen.

Das Projekt «Fruchtbare Gemeinde» hat bei uns etwas in Bewegung gebracht – und es bewegt sich weiter. Es war also nicht ein Projekt, das einmal abgeschlossen ist.»

LITERATUR

Robert C. Schnase, Fruchtbare Gemeinden und was sie auszeichnet. Edition Ruprecht 2009, ISBN: 3-7675-7128-5, CHF 21.50
Die Zitate im Beitrag sind alle diesem Buch entnommen.

Das Evangelisationswerk hat unter www.fruchtbare-gemeinden.net eine Homepage aufgeschaltet, auf der unter anderem auch Informationen zu der im Beitrag erwähnten 40-Tage-Aktion zu finden sind.